

beaphar®

Für gute Freunde!



Premium Nahrung für Nager und Kleinsäuger.

Die Gesundheit und Vitalität unserer kleinen, flinken Weggefährten wird vor allem von der richtigen Ernährung beeinflusst.

XtraVital Futter von Beaphar sind komplett und ausgewogen. Die abwechslungsreichen Zusammenstellungen der verschiedenen Futtersorten sind speziell auf die einzelnen Tierarten abgestimmt und versprechen ein köstliches Geschmackserlebnis!

Beaphar XtraVital gibt es für Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Zwerghamster, Ratten, Mäuse, Rennmäuse, Frettchen, Chinchillas, Degus, Streifenhörnchen...

**Beaphar;
Für eine bessere
Heimtierwelt**

www.beaphar.de



Hunde wirklich verstehen

Als Suchhundetrainerin wurde **Claudia Wagner mit ihren Bordercollies** bereits mehrfach ausgezeichnet. Das Fachwissen der Biologin ist bei Seminaren ebenso gefragt wie beim Aufbau einer neuen Hundestaffel oder in ihrer Hundeschule. Von der Hundehaltung sagt sie: „Wir müssen versuchen zu verstehen, wie Hunde leben und welche Bedürfnisse sie wirklich haben.“

Frau Wagner, die Ausbildung eines Rettungshundes und des dazugehörigen Hundeführers dauert zwei Jahre. Welche Voraussetzungen müssen Mensch und Tier mitbringen?

Beide müssen hoch motiviert sein. Der Mensch sollte körperlich fit und belastbar sein, aber auch teamfähig, denn Rettungshundearbeit funktioniert nur im Team. Er braucht Einfühlungsvermögen, muss Anweisungen entgegennehmen können und sehr diszipliniert arbeiten – bei jedem Wetter. Auch der Hund muss natürlich körperlich fit sein. Nicht zu klein, nicht zu groß, er darf sich nicht mit dem Fell im Unterholz verfangen. Manche Tiere sind nicht so wild darauf, die gestellte Aufgabe zu erfüllen. Viele andere Aspekte aber kann man mit dem Hund trainieren, etwa die Lernfähigkeit.

Woher rührt bei Hundehaltern die Motivation, sich der harten Arbeit auszusetzen?

So pauschal kann man das wohl nicht sagen. Für mich ist es ein tolles Gefühl, wenn man dazu beitragen kann, Hilfe zu leisten. Beispielsweise wenn eine Person vermisst wird: Wir finden diese Menschen nicht immer, aber wir geben den Familienangehörigen das Gefühl, dass sie nicht alleine sind und dass etwas getan wird.

Zwei Ihrer Hunde, Robin und Megan, sind Mitglieder des zehn Hunde starken Auslandskaders des Bundesverbandes Rettungshunde. Waren Sie schon im Ausland im Einsatz?

Ich bin seit 1997 im Auslandskader – glücklicherweise passiert jedoch nicht so viel, wie man annehmen könnte. Bei den Erdbeben in der Türkei konnten meine Hündin Cassy und ich nicht mit. Das erste Mal war sie läufig, das zweite Mal kurz vor dem Wurf. Es gehört einiges dazu, damit es klappt: Mensch und Hund müssen gesund sein, der Mensch muss vom



Arbeitgeber freikriegen. Die gesamte Rettungshundearbeit ist ehrenamtlich, die Hundeführer haben alle auch einen normalen Job.

Sie arbeiten als Biologielehrerin an einem Gymnasium und nehmen Ihre Hunde mit in den Unterricht.

Ja, das darf ich, und es kommt bei Schülern und Kollegen sehr gut an. Für die Schüler ist der Hund ein ausgleichendes Element – er steigert die Arbeitsbereitschaft, der Geräuschpegel ist geringer, die Kinder haben die Möglichkeit, ihre emotionale Seite auszuleben. Das ist ein Element, das in der Schule sonst gar nicht bedient wird, weil es dort eher sachlich zugeht. Ich persönlich kriege durch meine Hunde einen ganz anderen Kontakt mit den Schülern; allerdings müssen auch die Hunde cool sein und es ertragen können, dauernd angefasst zu werden.

Welches ist Ihrer Ansicht nach der häufigste Fehler, den Hundehalter begehen?

Das Hauptproblem ist das Zusammenleben zweier verschiedener Arten. Manche Menschen machen sich nicht die Mühe zu sehen, welche Bedürfnisse die Art Hund hat. Körpersprache und Hundesprache sind ihnen unbekannt, sie konfrontieren das Tier mit Situationen, denen es nicht gewachsen ist. Dadurch fristen viele Hunde ihr Leben, sind aber nicht glücklich. Mein Anliegen ist es deshalb, den Menschen etwas über Hundeverhalten beizubringen: Wie lebt diese Art, welche Bedürfnisse hat sie, wie können wir als Menschen kooperieren? Das beginnt schon früh: Ich gebe beispielsweise Kurse für Kinder ab sechs Jahren, in denen sie lernen, wie man mit einem Hund umgeht. Diese Kurse sind für alle Beteiligten ein großer Erfolg – und schließlich sind Kinder die erwachsenen Hundehalter von morgen. ■

Lebensretter auf vier Beinen Der Bundesverband Rettungshunde, dem Claudia Wagner angehört, umfasst bundesweit mehr als 70 Staffeln mit 2.000 Mitgliedern. Weit über 400 Hunde haben eine gültige Rettungshundeprüfung abgelegt; zum Teil unter den scharfen Augen von Claudia Wagner, die als Leistungsrichterin Prüfungen abnimmt. **Weitere Informationen** über Claudia Wagner und ihre vier Hunde: www.1a-teamwork.de und über den Bundesverband Rettungshunde: www.brh.info